ELTERNRATGEBER
zum Schulbeginn 2010

„Hallo Kinder! Diese Broschüre ist nicht nur für eure Eltern interessant, sondern auch für euch. Besonders die Seiten, auf denen wir mit drauf sind!“

mediaprint
WEKA info verlag
alles-deutschland.de
barrierefrei
WEKA INFO

Staatliches Schulamt für den
Wartburgkreis und die Stadt Eisenach

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Augenarzt 29
Buchhandlung 9
Ergotherapie 22, 23
Evangelische Schule ..... U 3
Gehirntraining 27
Kieferorthopädie 32
Kinderarzt 31
Kinderorthopädie 33
Klinik 29
Nachhilfe 8
Optik 30
Orthopädische Praxis 33
Schulranzen 15
Sparkasse ..... U 4

U = Umschlagseite

www.alles-deutschland.de

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.
Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Titelfoto: www.sxc.hu
Redaktion: mediaprint WEKA info verlag gmbh

mediaprint
WEKA info verlag

95817035/6. Auflage/2009

mediaprint
WEKA **info verlag** gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mp-infoverlag.de
www.mp-infoverlag.de

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

der Schulbeginn ist für Sie und besonders für Ihr Kind, das zum ersten Mal in die Grundschule gehen wird, ein sehr wichtiges Ereignis, begleitet von guten Wünschen und vielen Erwartungen.

Dieser Elternratgeber will Ihnen Wissenswertes und Interessantes zum Schulbeginn und zur Thüringer Grundschule vermitteln. Er soll nachdrücklich zu einem gelungenen Schulanfang Ihres Kindes beitragen.

Dabei wird Ihnen auch ein Überblick zu wichtigen Ansprechpartnern des Staatlichen Schulamtes Eisenach sowie der Schulträger Wartburgkreis (Landratsamt) und Stadt Eisenach (Stadtverwaltung) vermittelt.

Ihr Kind hat bereits viel individuelles Wissen, aber auch Fähigkeiten und Fertigkeiten im Elternhaus sowie im Kindergarten erworben. Um dem Entwicklungsstand eines jeden Schulanfängers Rechnung zu tragen, haben sich viele Lehrer und Erzieher der Grundschulen entsprechend neuer Herausforderungen und geänderter Anforderungen fortgebildet. Jedes Kind soll mit seinen individuellen Voraussetzungen erfolgreich lernen können, um Grundlagen für ein lebenslanges Lernen zu schaffen. Deshalb ist im Paragrafen 5 des Thüringer Schulgesetzes die neue Schuleingangsphase festgeschrieben. Bei Überlegungen für eine vorzeitige Beschulung bzw. Zurückstellung vom Schulbesuch Ihres Kindes sollten Sie sich in der für Ihren Wohnort zuständigen Schule beraten lassen.

Durch eine gute Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule wird es gelingen, die Bildungsprozesse Ihres Kindes gemeinsam erfolgreich zu gestalten.

Ich wünsche besonders Ihrem Kind und Ihnen einen freudvollen und guten Start in die neue Lern- und Lebenswelt der Grundschule.

Allen, die an der Herausgabe des kostenlosen Elternratgebers mitgewirkt haben, besonders den Inserenten und dem WEKA info verlag, sage ich meinen herzlichen Dank. Ich hoffe, dass Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, eine gute Unterstützung zum Schulbeginn Ihres Kindes erfahren.

Mit einem herzlichen Willkommen erwarten die Lehrer(innen) und Erzieher(innen) Ihre Kinder. Einen guten Start ins Schülersein wünscht Ihrem Kind

Ihr

Gerhard Lorenz
Schulamtsleiter

Inhaltsverzeichnis

Branchenverzeichnis U 2

Impressum U 2

Vorwort 1

Wichtige Adressen 3

Das Ende der Kindergartenzeit 4

Vor dem Schulbeginn 6
Der Stichtag 6
Schulärztliche Untersuchung 6

Tipps für einen guten Start 8
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig 8
Das erste Taschengeld 8
Abenteuer Lesen 9

Vorsorge und Sicherheit 10
Der künftige Schulweg 10
Verhalten an der Haltestelle 10
Probleme? 11
Mit dem Fahrrad in die Schule 11
Versicherungsschutz für Ihr Kind 12
Schutz vor hohen Sachschäden 12

Was Ihr Kind für die Schule braucht 13
Sicherheit durch Kinderbekleidung 13
Schulsport: Sportschuhe und -kleidung 13
Gesunde Kinderfüße 14
Der richtige Schulranzen 14
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes 16

Jetzt geht's los – der erste Schultag 18
Ein ganz besonderer Tag 18
Die Zuckertüte 18

Endlich in der Grundschule 20
Die Schuleingangsphase 20
Was lernt mein Kind in den ersten Jahren? 24
Der Tagesablauf 24
Neue Medien 25
Hausaufgaben 25
Offene Ganztagsgrundschule 26

Die Gesundheit Ihres Kindes 28
Gesunde Ernährung 28
Sieht mein Kind wirklich gut? 29
Hörprobleme bei Schulkindern 31
Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel? 32
Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln 33
Was macht ein Kieferorthopäde? 33
Was tun bei einem Schulunfall und wohin mit der Krankmeldung? 34

Was neben der Schule wichtig ist 35
Der freie Nachmittag – Stressabbau 35
Musik, Sport und Freizeitangebote 36
Freie Zeit ist Freizeit 36

Und ... 36

Wichtige Adressen

Staatliches Schulamt Eisenach

Postanschrift:
Staatliches Schulamt Eisenach
Rennbahn 4 • 99817 Eisenach
Telefon: 0 36 91-7 98 14 30 • Telefax: 0 36 91-7 98 14 70
E-Mail: poststelle.eisenach@schulamt.thueringen.de
Hompage: www.schulamt-eisenach.de

Sprechzeiten:
Dienstag 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
an den anderen Tagen nach Vereinbarung
Telefon: 0 36 91-79 84 49

Schulträger Wartburgkreis

Postanschrift:
Landratsamt Wartburgkreis
Erzberger Allee • Bad Salzungen
E-Mail: schule@wartburgkreis.de • Hompage: www.wartburgkreis.de

Sprechzeiten:
Montag 09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 09.00 – 12.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Schulträger Stadt Eisenach

Postanschrift:
Stadtverwaltung Eisenach
Markt 2 • 99817 Eisenach
E-Mail: schulverwaltung@eisenach.de • Hompage: www.eisenach.de

Sprechzeiten:
Montag 09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund.

Einige Jahre hat Ihr Kind wahrscheinlich die Kindergartenzeit erlebt und wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit anderen Kindern und unter Anleitung von Erzieherinnen und Erziehern gelernt. Jedes Kind bereitet sich auf seine eigene Weise auf den neuen Lebensabschnitt vor.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum Großwerden erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten lockt das „Abenteuer Schule" und die Neugier auf das Unbekannte steigt. Sie spielen ihre Ängste und Fantasien. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einige Anhaltspunkte, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden Tipps:

Abschied fällt manchmal schwer: Ihr Kind kennt den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch

vermitteln Sie ihm auch: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie sich auf das Lernen und die Schule freuen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: Zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Bäcker um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

Tipp

- *Schaffen Sie einen Ort, an dem Ihr Kind ungestört ist!*
- *Fördern Sie die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart!*
- *Besuchen Sie die Schule, in die Ihr Kind gehen wird!*

Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind den Schulalltag meistern wird.

Der Stichtag

Die Vollzeitschulpflicht beginnt in Thüringen für alle Kinder, die am 1. August eines Jahres sechs Jahre alt sind, am 1. August desselben Jahres.

Schulärztliche Untersuchung

Die Namen und Adressen der in der Schule angemeldeten Schüler werden von der Schule an das Staatliche Schulamt und das Gesundheitsamt (zuständiger Schularzt) gemeldet. Die Eltern werden über den Termin der schulärztlichen Untersuchung informiert und haben die Möglichkeit der Teilnahme. Dabei werden gesundheitliche Fragen abgeklärt, aber auch Hör- und Sehvermögen getestet.

Ein Kind, das am 30. Juni mindestens fünf Jahre alt ist, kann auf Antrag der Eltern am 1. August desselben Jahres vorzeitig in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft der Schulleiter im Benehmen mit dem Schularzt. Die Schulpflicht beginnt mit der Aufnahme.
Ein Kind, das am 1. August eines Jahres mindestens sechs Jahre alt ist, kann im Ausnahmefall auf Antrag der Eltern für die Dauer eines Schuljahres vom Besuch der Klassenstufe 1 der Grundschule zurückgestellt werden, wenn aufgrund der Entwicklung des Kindes zu erwarten ist, dass es nicht mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann. Der Antrag kann erst nach der schulärztlichen Untersuchung und nach Beratung durch die Schule gestellt werden. Die Zurückstellung erfolgt durch den Schulleiter und darf nicht wiederholt werden.

„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“

Original

Fälschung

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder die zukünftige Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits mit dem Kindergarten für eine Schnupperzeit besucht. Während dieser Schnupperzeit bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas ausmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Natürlich kann ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen. Vor allem Erstklässlern ohne Kindergartenerfahrung fällt es manchmal schwer, sich in einen Klassenverband zu integrieren. Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Schon zu Hause kann man sich ins Gedächtnis rufen, wie es ist, Lehrerin oder Lehrer von 25 Schulkindern zu sein. Im Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Die Einstellung von Mutter, Vater, Geschwistern und anderen engen Bezugspersonen zur Schule prägt das Kind und beeinflusst seine Haltung stark.

Blicken Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die Vergangenheit und erzählen Sie, wie schön Ihre eigene Schulzeit war. Schauen Sie mit Zuversicht und Vertrauen, mit Spannung und Freude dem neuen Lebensabschnitt gemeinsam entgegen.

Das erste Taschengeld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, zu lernen,

Rechtschreibung mangelhaft?
Viele Schüler haben Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben

Üben, üben und nochmals üben, meinte auch die Lehrerin von Sarah. Mit häufigen Diktaten und regelmäßigem Lesen müssten doch die Schwächen in der Rechtschreibung und im Lesen zu beheben sein. „Doch je mehr wir übten, desto mehr blockte sie ab“, berichtet Sarahs Mutter. Sarah wurde immer unkonzentrierter und ständig hing der Haussegen wegen ihr schief. Wie soll sie je eine weiterführende Schule besuchen können, wenn sie schon in der Grundschule zu versagen droht? Wie Sarah verfügen viele Kinder nicht über die in ihrer Klassenstufe erforderliche Sicherheit im Lesen oder Rechtschreiben. Das LOS fördert Ihr Kind ganz gezielt dort, wo es Schwächen in der Rechtschreibung, im Lesen, aber auch bei der Konzentration hat.

Über den individuellen Förderunterricht für Ihr Kind informiert Sie: Susanne Beck • Alexanderstr. 57-59 • 99817 Eisenach
Telefon 0 36 91/88 17 90 • Fax 0 36 91/88 17 92
LOS-Eisenach@t-online.de • www.LOSdirekt.de

LOS®

auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest: Kleine Einkäufe sollten damit möglich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammengespart hat. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung.

Abenteuer Lesen

Das erste Lebensjahrzehnt eines Kindes ist ein außerordentlich entscheidendes für eine erfolgreiche Schul- und Berufslaufbahn. Auf das Lesenlernen folgt das lebenslange Lernen durch Lesen. Damit hängt die Bildungsbiografie eines jeden Kindes wesentlich von der Lesekompetenz ab.

Viele Eltern stehen heute unter Zeitdruck. Dennoch bieten sich oft genügend Freiräume an den Feierabenden, am Wochenende, in der Ferienzeit, die ein gemeinsames Leseerlebnis zulassen. Das Vorlesen in der Kindheit hat neben vielen Vorzügen für die geistige Entwicklung eine bedeutende emotionale Seite im Sinne von Geborgenheit, die von solchen Situationen ausgehen kann. Gerade unmittelbare Zuwendung ist für Kinder heute so überaus wichtig.

Neben diesen emotionalen Komponenten hat das Vorlesen natürlich auch intellektuelle Seiten; Kinder erleben so, was Geschichten sind, wie sie aufgebaut sind, wodurch in Texten Spannung erzeugt wird, wie sie allmählich abgebaut wird, was Helden charakterisiert, … Um Freude an Geschichten zu wecken, braucht man Erfahrung mit vielen Büchern. Das bedeutet für die Zeit, in der das Kind noch nicht Leser ist, so vielfältige Bücher wie nur möglich dem Kind zu bieten. Der Buchmarkt enthält eine unüberschaubare Fülle, so dass die Wahl mitunter recht schwierig werden kann. Die Beratung durch die Pädagogen des Kindergartens oder der Grundschule, durch Mitarbeiter der Bibliotheken oder kompetente Buchhändler kann bei der Auswahl der Lektüre hilfreich sein.

Das zuverlässige Nachschlagewerk für die Grundschule

- 650 leicht verständliche Lexikonartikel zu allen Wissensgebieten
- Anhang »Schulwissen kompakt« bietet Fachbegriffe und grundlegende Inhalte zu den wichtigsten Schulfächern auf einen Blick
- 15 Doppelseiten zu spannenden Themen unter den Rubriken »Früher und heute« und »Hier und anderswo«
- Orientiert sich an den Bildungsplänen der Grundschule, mit Grundschulpädagogen erarbeitet

Für Schüler der 1. bis 4. Klasse

Vorsorge und Sicherheit

Der künftige Schulweg

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert Fähigkeiten, über die Kinder oft noch nicht verfügen. Sie müssen vieles von dem, was Erwachsene im Alltag selbstverständlich beherrschen, erst lernen. Kinder lernen am besten, wenn sie etwas selbst ausprobieren und unmittelbar erfahren dürfen. Sie lernen auch gut, wenn ein vertrauter Erwachsener das richtige Verhalten vormacht und ihre eigenen Versuche, etwas richtig zu machen, zufrieden oder begeistert kommentiert.

Das Vorbild zählt –
Ihr eigenes Verhalten ist wichtig.
Versuchen Sie mit den Augen Ihres Kindes zu sehen, um ihm so am besten zu helfen.

Am sichersten sind auf dem Schulweg öffentliche Verkehrsmittel.
Die meisten Städte verfügen über ein hervorragendes Angebot an Bussen, das auch gerade die Anforderungen des Schülerverkehrs berücksichtigt. Schulbuslinien bringen die Grundschüler meist umsteigefrei in die Schule. So können Sie mit gutem Gewissen Ihr Kind dem Nahverkehr anvertrauen – zudem passieren bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln die wenigsten Unfälle. Ob auf dem Weg zur Schule, zum Sportverein oder zum Besuch der Großeltern – das Leben in der Stadt ist nun auch für Ihr Kind ohne die regelmäßige Nutzung von Bussen unvorstellbar.

Tipp

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*
- *Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen.*

Viele Menschen, große Fahrzeuge, neue Wege sind gerade für Erstklässler eine besondere Herausforderung, deshalb empfehlen wir Ihnen, schon rechtzeitig vor dem ersten Schultag gemeinsam mit Ihrem Kind Besorgungen zu unternehmen, damit Ihr Kind erfährt, worauf es achten sollte. Wenn Sie schon ein wenig geübt haben, machen Sie Ihrem Kind Mut, eine Station allein zu fahren: Sie sind beim ersten Mal dabei, wenn es einsteigt, und an der Zielhaltestelle wird es von einem Familienmitglied oder Freunden erwartet. Das stärkt das Selbstbewusstsein!

Darauf sollten Sie besonders achten:

Verhalten an der Haltestelle

Suchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den sichersten Weg zur Haltestelle. Ein Fußgängerüberweg oder eine Lichtsignalanlage sind immer sicherer als der

ungeschützte Weg über die Straße – auch wenn dieser Weg einen kleinen Umweg beinhalten würde. Damit kein Stress entsteht, der zu gefährlichen Straßenüberquerungen verführt, sollte Ihr Kind das Haus rechtzeitig und in Ruhe verlassen.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind immer ausreichend Abstand vom Fahrbahnrand hält. Weisen Sie darauf hin, dass Spielen oder Herumtoben im Haltestellenbereich zu riskant und damit nicht erlaubt ist.

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind im Besitz einer Fahrkarte ist! Die Nutzung von Automaten macht Kindern Spaß, doch so mancher kommt wegen seiner Körpergröße damit noch nicht zurecht. An den Haltestellen-Aushängen ist ersichtlich, welche Karten erforderlich sind und wo diese erhältlich sind.

Hat Ihr Kind eine Einzel- oder Mehrfahrtenkarte, muss diese am Entwerter abgestempelt werden. Das sollte gleich nach dem Einstieg erfolgen. Zeitkarten sollten möglichst immer an der gleichen Stelle im Anorak oder in der Schultasche aufbewahrt werden. Das vermeidet Panik, wenn eine Fahrkartenkontrolle erfolgt.

Als sicher gelten auch im Bus einige Verhaltensregeln:

- Beim Einsteigen ist es ratsam, die Handläufe beim Festhalten zu benutzen.
- Sind noch Sitzplätze frei, ist es sicherer, diese zu benutzen anstatt zu stehen.
- Den Schulranzen nimmt Ihr Kind am besten auf den Schoß.
- Wird die Zielhaltestelle im Fahrzeug angezeigt, ist es wichtig, rechtzeitig den Türknopf zu betätigen.

Probleme?

Fahrerinnen und Fahrer haben ein Herz für Kinder! Hat Ihr Kind ein Problem, dann sollte es sich direkt an sie wenden. Sie helfen gern weiter und lassen Ihr Kind nicht im Stich! Wenn Sie sich besonders für den Schulweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln interessieren, empfehlen wir Ihnen den „Leitfaden für den Schülerverkehr“, herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen und vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen. Sie ist entweder in Ihrer Schule oder bei der EVAG verfügbar.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrradausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der Motorikausbildung in der dritten Klasse und der Fahrradausbildung in der vierten Klasse

werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden. Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet. Noch ein Tipp: Achten Sie darauf, dass Ihr Kind einen Helm trägt und diesen auch richtig aufsetzt.

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor dem Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher auf Verkehrswegen orientiert, gehören Kinder zu den am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern. In der Schule und auf dem Schulweg ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert. Zu beachten ist, dass dieser Schutz nicht mehr greift, sobald Ihr Kind vom eigentlichen Schulweg abweicht. Auch Freizeitunfälle, z. B. beim Toben auf dem Spielplatz, können schwerwiegende Folgen nach sich ziehen. Für solche Fälle können Sie mit einer privaten Unfallversicherung Vorsorge treffen.

Schutz vor hohen Sachschäden

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Durch eine Haftpflichtversicherung können Sie sich vor Schadenersatzansprüchen in einer solchen Situation schützen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. Sie sollten also prüfen, inwieweit Haftpflichtschäden Ihres Kindes bereits durch Ihre Hausratversicherung abgedeckt sind oder ob sich eine zusätzliche Haftpflichtversicherung empfiehlt.

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Sicherheit durch Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Es ist wichtig, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird.

Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen. Achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln reflektierende Streifen oder Aufnäher angebracht sind.

Diese Applikationen erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme auch nachträglich angebracht werden. Achten Sie zusätzlich auf die Funktionalität der Kleidung.

Kinderkleidung muss oft viel aushalten. Jacken und Hosen zum Toben sollten auf jeden Fall wasserdicht sein – Kinder denken nur selten an einen Regenschirm! In den Übergangszeiten sollten Sie Ihr Kind nach dem „Zwiebelprinzip" kleiden: Wird es warm, kann das Kind selbst entscheiden, ob es eine Jacke oder einen Pulli ausziehen will.

Beim Kauf neuer Kleidung sollten Sie auch immer im Hinterkopf haben, welche Sachen Ihr Kind in der Schule und der Freizeit tragen kann. Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme selbstständig an- und ausziehen kann.

Schulsport: Sportschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie Bewegungsfreiheit bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein, atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben. So verkühlt sich Ihr Kind nicht so schnell.

Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In der Halle reichen ein kurzärmliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus. Ein Turnbeutel macht es Ihrem Kind einfach, Ordnung zu halten und die getragene Kleidung zum Waschen nach Hause zu bringen.

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport verboten, vor allem Ohrringe sollten Sie Ihrem Kind schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie allein wechseln kann. Feste Turnschuhe mit Klettverschlüssen sind die beste Wahl.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. Universalsportschuhe eignen sich für Sport im Freien und in der Halle. Gymnastikschläppchen sind nur zum Geräteturnen geeignet.

Gesunde Kinderfüße

Beim Schuhkauf wissen Sie, seit Ihr Kind auf eigenen Füßen steht, dass das Material beweglich , weich und atmungsaktiv sein sollte. Beim Kauf sollte das Kind die Schuhe anprobieren. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte zwölf Millimeter länger sein als die gemessene Länge. Auch für Breite und Höhe muss ausreichend Luft bleiben.

Tipp

- *Kaufen Sie die Schuhe Ihres Kindes immer nachmittags.*
- *Kontrollieren Sie die Schuhgröße Ihres Kindes regelmäßig.*

Der richtige Schulranzen

Eltern und Großeltern freuen sich darauf, den Schulranzen anzuschaffen. In manchen Familien wird der Schulranzen zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Schulranzen ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den zukünftigen Schüler in den Kauf einzubeziehen. Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen. Nehmen Sie sich Zeit und vergleichen Sie Preise und Qualität. Wichtig dabei ist: Der Schulranzen muss sehr viel aushalten. Er wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Ranzen hochwertiger Qualität entscheiden. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Ranzen der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS-Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

Am besten wählen Sie einen Schulranzen mit geringem Eigengewicht aus. Als Faustregel dafür gilt: Mit Inhalt dürfen zehn Prozent des Körpergewichtes nicht überschritten werden. Schultaschen, die zu schwer sind, und falsche Tragegewohnheiten der Schüler können auf Dauer an der Wirbelsäule schwere Schäden hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen.

Tipps:

- Achten Sie nach dem Jahreszeiten- und Jackenwechsel auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie täglich mit Ihrem Kind in der Schultasche nach, ob sich unnötiger Ballast im Ranzen ansammelt.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man Rückstrahler oder Reflexfolien am Schulranzen anbringen.

Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- *Ober- und Unterkante der Schultasche sollten waagerecht verlaufen.*
- *Die Schultasche sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen.*
- *Sie sollte dicht am Körper getragen werden.*

SO LEICHT IST NOCH KEINER IN DIE SCHULE GEKOMMEN!

Stiftung Warentest
test
GUT (2,4)
DerDieDas Fliegengewicht
Im Test: 12 Schulranzen
Ausgabe 4/2009

DerDieDas sind 3 superleichte Schulranzenmodelle mit Top-Tragekomfort, super Ausstattung und tollen Zubehörteilen – jetzt neu im 5-teiligen Set! Mehr Infos unter: www.derdiedas-ranzen.de

WIEGT NUR CA. 850 GRAMM

Fliegengewicht
Sicherheit leicht gemacht: einer der leichtesten Schulranzen nach DIN. In 6 tollen Motiven.

WIEGT NUR CA. 800 GRAMM

Fliegengewicht XS
Mit Sicherheit noch leichter – und so kompakt! Ideal für Kann-Kids. In 6 attraktiven Dessins.

WIEGT NUR CA. 900 GRAMM

XLight
Der neue superleichte Rucksack-Ranzen in coolem Design und 4 ganz neuen Motiven.

DERDIEDAS®
Die Schulranzenmacher

Man kann die Reflexstreifen in jedem gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!

- Sehr beliebt sind ergonomisch geformte Schulranzen. Solche Schulranzen besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Ihr Kind wird Spaß am Lernen zu Hause haben, wenn es sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt. So ist es besonders wichtig, gemeinsam mit Ihrem Kind zu planen, wo es künftig seine Hausaufgaben erledigen möchte.

Wo soll der Schreibtisch stehen? Im Kinderzimmer ist eine Möglichkeit. Wichtig bei dieser Überlegung ist, den Platz so auszuwählen, dass Ihrem Kind genügend Raum zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle.

Denken Sie beim Kauf des Schreibtisches auch an die Gesundheit Ihres Kindes: Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geneigter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im Sitzen bei geradem Rücken am wenigsten

beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine Neigung von mindestens 16 Grad. Ein weiterer Vorteil von höhenverstellbaren Schreibtischen: Er kann immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden.

Oft möchte das Kind zu Beginn lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen lediglich ein geneigtes Auflagepult.

Es sei jedoch gesagt, dass Sie nach Möglichkeit einen ruhigen Platz für den Schreibtisch Ihres Kindes finden sollten. Die Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Früher oder später bleibt kaum eine Alternative zu einem eigenen Arbeitsplatz.

Der Schreibtischstuhl sollte ebenfalls höhenverstellbar sein. Prüfen Sie jedes halbe Jahr, ob Tisch und Stuhl noch richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann.

Denken Sie auch beim Kauf eines Stuhls an die Gesundheit Ihres Kindes: Es ist wichtig, dass der Schreibtischstuhl eine federnde, höhenverstellbare Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine bewegliche Sitzfläche ermöglicht es Ihrem Kind, eine gerade Haltung einzunehmen. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein Keilkissen. Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften.

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag (nach dem ersten Kindergartentag) ein wirklich außergewöhnlich spannender Tag. Beide sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, wenn die Familie, oft auch Großeltern und Freunde an diesem besonderen Tag teilnehmen.

Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen, wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier. Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die Kinder der Schule ein kleines Programm vorbereitet. Lieder und Gedichte heißen die Schulanfänger herzlich willkommen. Auch Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie die Schulleitung begrüßen die Schulanfänger mit aufmunternden und einladenden Worten.

Die Schulanfänger erhalten nun endlich die mit Spannung erwartete Zuckertüte. Danach können die Eltern mit ihren Kindern meist wieder gehen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für ihr Schulkind und die Familie zu gestalten. Ob die Familie zusammen essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in die Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringlichen ersten Schultages.

Die Zuckertüte

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Zuckertüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Zuckertüte eine

Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Zuckertüte ausgesprochen vorsichtig.

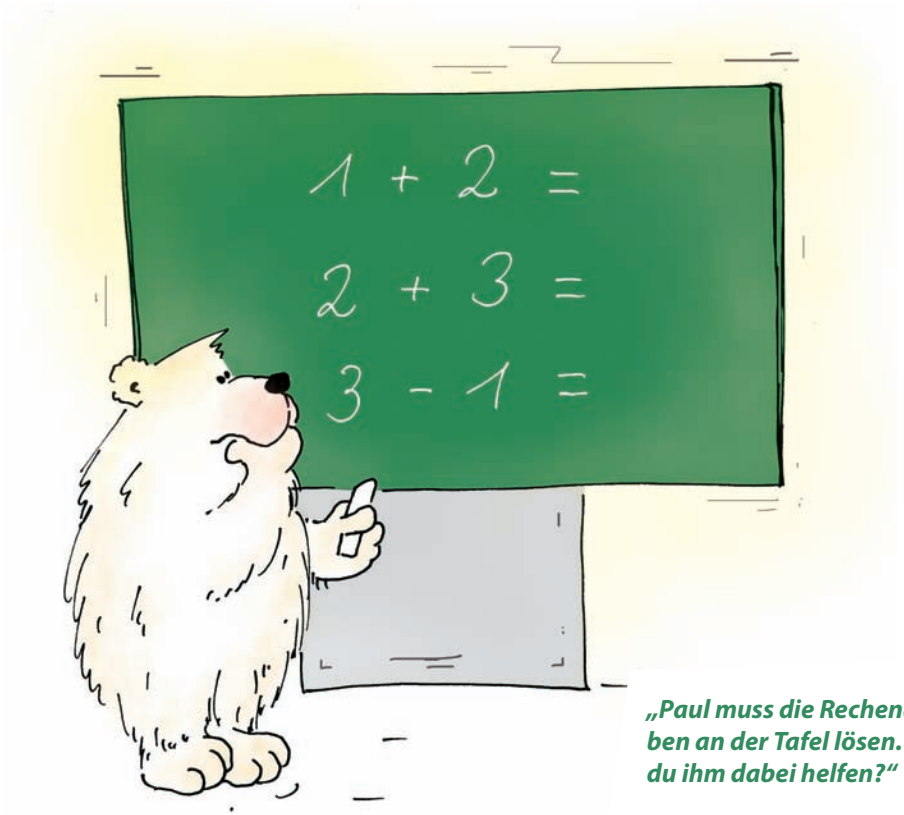
Zuckertüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der Angebotsvielfalt ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Zuckertütenmodell auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein individuell gestaltetes Unikat, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem Inhalt der Zuckertüte. Früher wurde eine Zuckertüte ausgestattet mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten und kleinen Schulutensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr" soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden. Fragen Sie auch die zukünftige Lehrerin/den zukünftigen Lehrer Ihres Kindes. Sie/Er gibt Ihnen sicher gute Tipps.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirts oder ein anderes Wunschkleidungsstück, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörbücher, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Theaterbesuch, einen Ausflug in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

Tipp

- *Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine individuelle Schultüte.*
- *Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.*



„Paul muss die Rechenaufgaben an der Tafel lösen. Kannst du ihm dabei helfen?“

Endlich in der Grundschule

Die Schuleingangsphase

Allen Kindern gerecht werden

Kindliche Bildungsprozesse sind auf Übergangssituationen angewiesen. Von der Geburt bis zum 10. Lebensjahr bewältigen die meisten Kinder zwei bildungsbiografisch bedeutsame Übergänge: von der Familie in die Kindergruppe der Tagesmutter bzw. die Kindertageseinrichtung und von dort in die Grundschule. Jeder dieser Übergänge eröffnet dem Kind neue Umwelten und neue Perspektiven mit Konsequenzen für seine Biografie (vgl. „Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre“).

Der Schulanfang bedeutet für alle Kinder Abschied nehmen und Anfangen. Er ist für jedes Kind und seine Familie eine äußerst wichtige Lebensphase. Bis zum Schulanfang haben die Kinder im häuslichen Umfeld und im Kindergarten bereits viel gelernt. Sie kennen das Zusammenleben mit Kindern unterschiedlichen Alters. Aus dem Kindergarten wissen sie bereits

wie ein Kreisgespräch abläuft, wie man mit vorbereitetem Material arbeitet und dass es bestimmte Tagesabläufe gibt. Sie kennen Rituale und Signale, Regeln und Arbeitsformen.

Von der Schule erwarten die Kinder zusätzlich neue Anforderungen, z. B. das eigene Arbeitsmaterial, die Hofpause oder der feste Arbeitsplatz neben einem festen Partner. Aufgabe der Pädagogen in der Schule ist es, an die Erfahrungen der Kinder anzuknüpfen. Es ist aufzugreifen, was das Kind schon kann und dies mit herausfordernden Aufgaben zu verbinden. Lernen in der Schuleingangsphase fängt nicht von vorne an, sondern setzt fort, was der Kindergarten und die Familie vorbereitet haben, damit jedes Kind für die zusätzlichen neuen Herausforderungen sein vorhandenes Fundament nutzen kann. Am Schulanfang brauchen die Kinder Sicherheit und viele Möglichkeiten, Neues zu lernen. Erfolgserlebnisse sind für die Kinder, die nun auch Schüler sind, die beste Basis für Schulerfolg.

Der Unterricht in der Grundschule ist darauf gerichtet, dass die Kinder ihre Lernprozesse zunehmend selbstständig gestalten können und ihre individuellen Lernprozesse in gemeinsames Lernen und Leben eingebunden sind. Wichtig sind dabei ein wertschätzender Umgang miteinander und eine gut strukturierte Lernumgebung. Diese Aspekte des Lernens können in der Familie besonders gut unterstützt werden.

Die Grundschule nimmt alle Kinder auf. Der **Gemeinsame Unterricht** von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf ist in Thüringen gesetzlich festgeschrieben. Das gemeinsame Leben und Lernen wird in enger Zusammenarbeit zwischen der Grundschule unter aktiver Teilhabe der Eltern mit dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst und den Förderzentren gestaltet. Um allen Kindern optimales Lernen im Gemeinsamen Unterricht zu ermöglichen, ist dem sonderpädagogischen Förderbedarf durch die Schaffung personeller, sachlicher und räumlicher Bedingungen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Rechnung zu tragen.

Mit dem Übergang in die Grundschule und der Bewältigung der in ihr gestellten Anforderungen sind Entscheidungen über die Bildungsbiografie jedes einzelnen Kindes verbunden. Es liegt in der Verantwortung der Pädagogen in enger Zusammenarbeit mit den Eltern diesen Prozess zu begleiten und entwicklungsleitend zu gestalten.

Diesem Anspruch werden Grundschulen im Schulamtsbereich Eisenach zunehmend mit der **flexiblen Schuleingangsphase mit klassenstufenübergreifendem und integrativem Unterricht** in besonderer Weise gerecht. Klassenstufenübergreifender Unterricht ist für die Kinder in der Schuleingangsphase nichts Neues. Sie kennen altersgemischte Gruppen aus dem Kindergarten. Auch in der Familie, im Verein oder anderen Interessengruppen lernen Kinder unterschiedlichen Alters mit- und voneinander.

Nicht alle Kinder lernen gleich schnell und vor allem nicht in jedem Fach oder Lernbereich. Jedem Kind sollen flexible Lernzeiten ermöglicht werden, damit es in seiner eigenen Geschwindigkeit lernen

kann, ohne von Zurückstellung oder Wiederholen bedroht zu sein. Das Kind erhält im Unterricht so viel Lernzeit, wie es für ein vertieftes Verständnis benötigt. Die klassenstufenübergreifende Schuleingangsphase kann von jedem Kind in ein bis drei Jahren durchlaufen werden. Es kann in seiner Stammgruppe ein, zwei oder drei Jahre verbringen.

Im klassenstufenübergreifenden Unterricht wird die Vielfalt der Kinder genutzt, damit Kinder noch mehr von Kindern lernen können. Im schulischen Alltag lernen Kinder auf verschiedene Weise voneinander. Sie schauen dem Vorbild genau zu und probieren es anschließend selbst. Eine andere Variante ist die gemeinsame Diskussion über einen strittigen Sachverhalt, z. B. über die Frage, ob ein Schatten laufen kann. Durch die Konfrontation mit anderen Denkweisen relativieren die Kinder ihr eigenes Bild von der Sache. Kinder, die schon lesen können, werden Sachbücher hinzuziehen, um ihre Sichtweise zu überprüfen, um sie dann den anderen mitzuteilen. Sie erklären, was sie im Buch entdeckt haben, und üben dabei nicht nur Lesen, sondern lernen auch, ihre Position zu vertreten. Dabei müssen sie den Sachtext sehr genau verstanden haben. Schließlich können die unterschiedlichen Stärken der Kinder in Projekten und Vorhaben kooperativ zum Einsatz gelangen. Wenn Kinder sich gegenseitig etwas erklären, erwerben sie auch Wissen darüber, wie jemand lernt bzw. wie man einen Sachverhalt aufklären kann.

Seit Jahrzehnten sind die meisten allgemeinbildenden Schulen in Deutschland nach Jahrgängen organisiert. Deshalb bedeutet der klassenstufenübergreifende Unterricht für die Pädagogen, dass sie ihre bisherige Arbeitsweise ändern müssen, wenn sie Kinder der Klassenstufen 1 und 2 gemeinsam unterrichten. Für die Mütter und Väter weicht die eigene schulische Erfahrung oft erheblich vom aktuellen Erleben ihrer Kinder ab. Die unterstützende Haltung der Eltern befördert das Vertrauen der Kinder, das Neue in der Schule zu meistern. Außerdem wird dadurch die verantwortungsvolle Aufgabe der Pädagogen unterstützt. Es geht um ein offenes und wertschätzendes Miteinander

PRAXIS FÜR
ERGOTHERAPIE
Manuela Linß

Am Gebräun 30 • 99817 Eisenach

Tel.: 03691 734711
Fax: 03691 734708
www.ergotherapie-eisenach.de
info@ergotherapie-eisenach.de

Behandlung von Kindern mit:
- ADS/ADHS
- Entwicklungsverzögerungen
- Frühkindlichen Hirnschädigungen
- Teilleistungsschwächen
- Händigkeitsunsicherheiten

Therapiemöglichkeiten:
- Durchführung von Tests
- Konzentrationstraining
- Autogenes Training
- NEU! SI–Motodiagnostik und -therapie®
- NEU! Therapie bei zentralen Hörstörungen®

Praxiszeiten: Montag–Freitag 8.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung

aller an den Bildungsprozessen Beteiligten zum Wohle der Kinder.

Allen Kindern gute Leistungen und Erfolg ermöglichen

Bei Schuleintritt wollen die Kinder in der Regel lernen und etwas leisten. Sie sind neugierig, fragen, nehmen so lange Anteil, wie von ihnen die Anstrengung als nutzbringend erfahren wird.

Die Leistungen der Kinder werden in der Schuleingangsphase verbal eingeschätzt. Im letzten Halbjahr des Schulbesuchs in der Schuleingangsphase werden die Fächer Deutsch, Heimat- und Sachkunde sowie Mathematik mit Ziffernnoten bewertet. Im letzten Zeugnis vor dem Verlassen der Schuleingangsphase erhält das Kind neben der Beschreibung seiner Leistungen in einem Wortgutachten auch die Bewertung durch Noten in den oben benannten Fächern.

Es besteht außerdem die Möglichkeit, aus pädagogischen Gründen auf die Bewertung durch Noten für die gesamte Schuleingangsphase gemäß § 59 Abs. 4 der Thüringer Schulordnung zu verzichten. Diese Entscheidung trifft die Schulkonferenz.

In der Grundschule gilt ein pädagogischer Leistungsbegriff, der alle Leistungen anerkennt. Die Angst vor Versagen ist jedoch auch heute manchmal ein Problem am Schulanfang. Kinder wissen schon früh, dass ein guter Schulabschluss die Voraussetzung für ein erfolgreiches Leben ist. Bereits am Schulanfang haben manche Kinder daher Angst vor schlechten Bewertungen. Gleichzeitig können sie ihre eigenen Leistungen noch nicht angemessen einschätzen und bringen eine hohe Erfolgszuversicht mit.

Neben der Leistungsbereitschaft und –fähigkeit muss das Kind in zunehmendem Maße lernen, Verantwortung für seine Leistungsentwicklung zu übernehmen. Ein reichhaltiger Überblick über die Leistungsentwicklung, eine gute Ordnung und Struktur in der Leistungsdokumentation sind deshalb für Kinder und Eltern besonders wichtig. Durch Gespräche sind

Praxis für Ergotherapie
Heike Böttger

- Behandlung von Kindern mit Wahrnehmungs- und Entwicklungsstörungen
- Aufmerksamkeitsstörungen
- Legasthenie/Dyskalkulie
- Therapie bei fein- und grafomotorischen Defiziten
- Linkshänderberatung

Goethestr. 21 (hinter dem Theater) 99817 Eisenach • Tel.: 0 36 91-74 40 55 • Fax -74 40 68

Behandlungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Jetzt auch in Marksuhl
in der logopädischen Praxis
von K. Röwer
Hirtgasse 4
Handy 0171/4704230 –
Termine nach Vereinbarung

die Mütter und Väter auch ohne Noten über die Entwicklung ihres Kindes bestens informiert. Elternabende, Elternsprechtage sowie andere kreative Formen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ermöglichen umfassende Einblicke in die Leistungsentwicklung und den Leistungsstand des einzelnen Kindes.

Was lernt mein Kind in den ersten Jahren?

„Die Grundschule als grundlegende und eigenständige Schule wird von allen Schülern gemeinsam besucht und vermittelt unter Einbeziehung von spielerischen Formen des Lernens grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten als Voraussetzungen für jede weitere schulische Bildung. Sie fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes."
(aus dem Thüringer Schulgesetz)

Die Bildungsarbeit in der Thüringer Grundschule basiert im Wesentlichen auf:

- dem Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre und
- dem Thüringer Lehrplan für die Fächer der Grundschule.

Der Thüringer Bildungsplan fasst Bildung als den Prozess der Entwicklung einer selbstverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, die sich in personaler, sozialer und sachlicher Hinsicht in der Welt vorfindet und mit dieser auseinandersetzt. Die in ihm beschriebenen Bildungsbereiche sind als Ansprüche des Kindes an die Gesellschaft zu verstehen.

Im Thüringer Lehrplan für die Fächer der Grundschule werden Kompetenzen beschrieben, die Ansprüche an Bildung in der schulischen und insbesondere der unterrichtlichen Arbeit überprüfbar machen. Individuelle Bildungsprozesse sind so als Entwicklung von Kompetenzen für den einzelnen Schüler konkretisierbar. Die Kompetenzen entwickeln sich im Handeln und ermöglichen Handlungsfähigkeit in mehr oder weniger komplexen Situationen.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird individuell gestaltet. Ankerpunkte sind hierbei Rituale, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. So kann ein Begrüßungslied gesungen, eine Geschichte vorgelesen oder aber wichtige Anliegen können angesprochen werden.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte

Beachten Sie, dass jeder Schüler seine eigene Arbeitsweise entwickelt und sein individuelles Tempo hat. Vergleiche mit anderen Kindern erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.

werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen. Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

Organisationsformen des Unterrichts, die den Kindern das offene Lernen ermöglichen, sind in vielen Klassen selbstverständlich (z. B. Freiarbeit, Projektunterricht, Wochenplanarbeit, Werkstattarbeit, …). Sie unterscheiden sich vom sogenannten Frontalunterricht darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler und die Lehrkraft wieder aus. Zudem kann die Lehrkraft individuell auf die Schüler besser eingehen.

Neue Medien

Zeitschriften, Zeitungen, Bücher, CD-ROMs, Hörbücher, Fernseher, DVD, Computer und Internet – all das fällt unter den Oberbegriff Medien. Es genügt nicht, diese Medien richtig zu handhaben, sondern Kinder (und Erwachsene) sollten in der Lage sein, sich sinnvoll, effektiv und kritisch mit den Inhalten und Möglichkeiten der Medien auseinanderzusetzen.

Diese Medienkompetenz wird Kindern sowohl im Elternhaus – etwa beim Vorlesen, beim sorgsamen Umgang mit Fernseher und Computer – als auch in der Schule vermittelt. Nicht durch ein striktes Fernseh- oder Computerverbot machen Sie Ihr Kind kompetent, sondern durch gemeinsame Erfahrungen und beispielhaften Umgang mit den Medien.

Hausaufgaben

Wozu sind Hausaufgaben da?
Hausaufgaben werden zur Vertiefung und Übung des Gelernten eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein.

Sie geben der Lehrerin oder dem Lehrer Rückmeldung, ob die Kinder das Erlernte gefestigt haben.

www.photocase.de

Tipps für die Hausaufgabenerledigung

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die größte Leistungsfähigkeit hat. Das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Grundschüler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden erlebt und gearbeitet. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung. Kinder, die den Hort besuchen, können dort ihre Hausaufgaben erledigen. Dabei wird darauf geachtet, dass dies nicht länger als 35 Minuten dauert.

Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den Zeitpunkt selbst bestimmen kann. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass der Abend nicht die beste Zeit zum Hausaufgabenmachen ist. Erstens kann es sich dann schlecht konzentrieren und zweitens ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist.

Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre. Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Erinnern Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn Ihr Kind seine Aufgaben möglichst bald selbstständig ausführt. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher.

Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat. Dabei kann ein Hausaufgabenheft hilfreich sein. Viele Lehrkräfte führen die Kinder schon zu Beginn an das systematische Aufschreiben der Hausaufgaben heran: Selbst wenn das Kind noch nicht schreiben kann, werden Bilder und Symbole von der Tafel abgezeichnet. So kann es sich an alle Aufgaben erinnern. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst überlegen und handeln soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt. Diese ist sinnvoll, wenn man sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären lässt, um vorsichtige Einwürfe zu machen, die den Grundschüler selbst wieder auf die Spur bringen. Nur Lösungen aufzuzeigen, würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder allein weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus gemeinsamer Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun!

Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an Probleme mit Mitschülern oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die „vielen“ Hausaufgaben. Versuchen Sie zunächst neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören. Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Schwierigkeiten abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es am nächsten Tag wieder neu anfangen.

Offene Ganztagsgrundschule

In der offenen Ganztagsgrundschule Thüringens erfordert der ganztägige Prozess von Bilden, Betreuen und Erziehen ein gemeinsames konzeptionelles Planen und Arbeiten aller an den Bildungsprozessen Beteiligten. Schwerpunkte der schulinternen Lehr- und Lernplanung für den Unterricht sind mit Schwerpunkten für die außerunterrichtliche pädagogische Arbeit in einer gemeinsamen Bildungskonzeption zu verbinden.

Alle Staatlichen Grundschulen bieten einen Hort mit festgelegten Öffnungszeiten an. Die Hortbetreuung ist nicht kostenlos. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach der Größe und der finanziellen Situation der Familien. Neben den Horten in den staatlichen Grundschulen gibt es auch einige Betreuungseinrichtungen freier Trägerschaft. Der jeweilige Anspruch an die Organisation der Horte ergibt sich aus dem pädagogischen Konzept der Schule, den Bedürfnissen der Kinder sowie den Erwartungen der Lehrer und Eltern.

In der außerunterrichtlichen Arbeit sollen die Kinder vielfältige Bildungsangebote erhalten, ihre Individualität ganzheitlich gefördert werden. Ausgehend von den individuellen Entwicklungsvoraussetzungen werden Neigungen und Begabungen gefördert. Wichtiges Anliegen der Arbeit in allen Horten ist es, Kinder kompetent im Umgang mit ihrer Freizeit zu machen und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie Probleme in ihrem Zusammenleben friedfertig lösen können. Sie sollten lernen, sich in der Gemeinschaft mitmenschlich zu verhalten, eigene Entscheidungen zu treffen und zu ihren Entscheidungen zu stehen.

Individuelle Lerntherapie
Lesen – Rechnen – Konzentration
Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin für Ihr Kind.
Dr. Petra Frank
Lernen – Trainieren – Entspannen
Frauenberg 9, 99817 Eisenach
Telefon (03691) 886830, Telefax (03691) 215412
kontakt@frank-coaching.de, www.frank-coaching.de

Geistig fit mit MAT ® - Gehirntraining

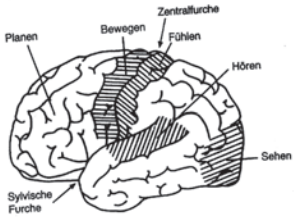
* Das Mentale Aktivierungstraining MAT® wurde von Wissenschaftlern aus Medizin, Informationspsychologie und Pädagogen entwickelt.
* MAT® trainiert gezielt die Grundfunktionen der Hirnleistung
* MAT® ist die BASIS spezieller Lerntherapie

Was ist mit MAT® möglich:

*bessere Konzentration, Aufmerksamkeit und Gedächtnis
*Diagnostik und Aufarbeitung von Lernproblemen
*spezielle Lese- und Rechenförderung
*hirngerechtes Lernen und Arbeiten

Zum

Nachschauen und Informieren: www.gfg-online.de; www.frank-coaching.de Dr. Petra Frank (MAT® - Hirnleistungstherapeutin)



Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang das Frühstück. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es zur Schule geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben.

Ebenso wichtig wie das Essen ist das Trinken. Es ist hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel- und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Schulzeit regelmäßig ein großes Glas Wasser, mit Wasser gemischten Saft oder Tee zum Trinken geben. Für die Schule stellen Sie am besten schon jetzt eine Flasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind

Tipp

Fast alle Schulranzen haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

eine ausreichende Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrotes auf eine abwechslungsreiche Kost.

Zur Müllvermeidung folgende Bitte: Kaufen Sie Ihrem Kind eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotdose, die genügend Platz für ein Brot und ein Stück Obst bietet!

Sieht mein Kind wirklich gut?

Schwierigkeiten beim Lernen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt. Lernschwierigkeiten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Manchmal können Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen, geben sie falsch wieder oder verwechseln sie. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben oder können nicht flüssig lesen. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten daher so früh wie möglich erkannt und behandelt werden.

Dr. med. Kristina Busch
Augenärztin

Georgenstraße 27
99817 Eisenach
Telefon: 03691-74 44 94

Sprechzeiten:
Mo.-Fr. 8.00–12.00 Uhr
Di. 14.30–17.00 Uhr
Do. 15.00–19.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- *häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln*
- *schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben*
- *Unlust beim Malen, Schreiben oder bei Feinarbeiten*
- *unsichere Feinmotorik (unsauberes Schriftbild, Tollpatschigkeit)*
- *langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen*
- *häufiges Verrutschen in der Zeile*
- *geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher*
- *Lichtempfindlichkeit*
- *häufiges Stolpern oder Balancestörungen*
- *auffälliges Schriftbild (Wortabstände oder Linienführung)*
- *Probleme beim Ballfangen*

Die richtige Brille für Ihr Kind

strapazierfähig · robust und belastbar
modisch chic

Optik Otto
Brillen und Contactlinsen

Goldschmiedenstraße 26
99817 Eisenach
Telefon: 0 36 91/78 45 44
www.optik-otto.de

Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei Schulkindern sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress.

Einwandfreies Hören ist eine wichtige Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb. Wer ähnliche Laute, beispielsweise bei den Zahlen 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel, nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und fehlerhaft schreiben. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt. Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kinder reagieren positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Dr. med. Gisela Altrock
Fachärztin für Kinderheilkunde

Nordplatz 22 • 99817 Eisenach
Telefon Praxis: (03691) 77026 • Telefon privat: (03691) 216111

Sprechzeiten:
Mo., Di., Do. 8.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 8.00–12.00 Uhr

Dr. med. Elvira Dein
Kinder- und Jugendärztin

Mühlhäuser Straße 27, 99817 Eisenach
Tel. 0 36 91/88 84 84

Sprechzeiten:
Mo., Mi., Fr. 8 bis 13 Uhr
Di., Do. 12 bis 18 Uhr

Montag Nachmittag und Di., Do.-Vormittag ist die Praxis für Wiederholungsrezepte und Terminabsprachen mit einer Arzthelferin besetzt.

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler/innen verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafte Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh!“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben!“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.

CRANIO CLINIC

Dr. dr. Birgit Ifert · Dr. dr. Falk G. F. Ifert

Rudolf-Breitscheid-Str. 8 · 36448 Schweina
Fon: 03 69 61/75 50

Fachpraxen für Kieferorthopädie

Dr. dr. Falk G. F. Ifert · Prof. Dr. Stefan Kopp

Johannisstraße 9 · 99817 Eisenach
Fon: 03 69 1/20 30 06

- Auf die Stärken der Kinder bauen, zum Beispiel: „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“

Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln

Kinder und Jugendliche befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch Kiefer und Zähne. Bereits ab Beginn des Zahnwechsels kann es zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbehinderungen der Kiefer kommen. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.

Was macht ein Kieferorthopäde?

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für eine Zahnspange und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und der Stellung der Zähne. Die Behandlung erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum. Atmung, Ernährung (Saugen/Kauen/Schlucken) und Bewegung (Sprache, Mimik) sind wichtige Lebensfunktionen des Menschen. Während ein Kind heranwächst, haben diese Einfluss auf seine gesamte Körper- und Persönlichkeitsentwicklung. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“, verweigert harte Nahrung
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben.

Dr. med. Stephan Fischer • Mühlhäuser Strasse 27 • 99817 Eisenach

SCHWERPUNKTPRAXIS FÜR KINDERORTHOPÄDIE
MANUELLE & OSTEOPATHISCHE MEDIZIN

Privatärztliche Praxis

Dr. med. Stephan Fischer

Orthopäde | Sportarzt | Manuelle Medizin
Diplom-Osteopath (D.O.M. & D.Ä.O.)

Sprechzeiten:

Mo•Mi•Fr	8.00 – 12.00
Di•Do	13.00 – 17.00

Weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung

www.orthopaedie-eisenach.de • Telefon +49(0)3691 88 85 888 • Fax +49(0)3691 88 85 894

Was tun bei einem Schulunfall und wohin mit der Krankmeldung?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule bis Unterrichtsbeginn das wissen lassen. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen.

Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule eine schriftliche Entschuldigung oder ein ärztliches Attest.

Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, werden Sie als Eltern oder Erziehungsberechtigte verständigt.

www.photocase.de

Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen Interessen und Neigungen nachgehen zu können. Deshalb sollten gerade die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler am Nachmittag nicht zu viel zumuten. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie sinnvolle Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Treffen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig. Das Spiel hat positive Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes. Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher an frischer Luft bewegen und Zeit zum Austoben haben. Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, allein für sich, sich sozusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nachmittag gut erholen, entspannen, austoben und spielen konnte, wird frisch gestärkt und mit neuem Elan in den nächsten Schultag gehen.

Musik, Sport und Freizeitangebote

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument für jedes Alter zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit anderen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport hält fit

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum fairen Miteinander. Zahlreiche Vereine bieten einen ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Teamfähigkeit entwickelt. Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität: Es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen einen Ausflug machen.

Freie Zeit ist Freizeit

Einen wichtigen Ausgleich zum neuen, aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die Freizeitgestaltung sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft. Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wählen Sie aus den vielfältigen Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten. In der Freizeitgestaltung werden auch die Gleichaltrigen immer wichtiger. Einen Ort, um betreut, aber ohne Eltern mit Freunden zusammen zu sein und die Freizeit zu verbringen, bieten Kinderzentren und Jugendtreffs.

Und ...

Bei allen Aktivitäten geben Sie sich und Ihrem Kind Zeit, Zeit für Fühlen, Denken und Träumen. Schulzeit ist auch Lebenszeit. Entdecken Sie mit Ihrem Kind das Neue, staunen Sie über seine Möglichkeiten, genießen Sie gemeinsam die Jahre der Kindheit!

EVANGELISCHES SCHULWERK
der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland

www.evangelisches-schulwerk.de

Mit evangelischen Schulen macht Kirche Schule. Wir verstehen evangelische Schulen als Labore für das Schulwesen. Als Schulen in freier Trägerschaft nutzen sie die pädagogischen Freiräume, suchen nach neuen Wegen in Bildung und Erziehung und bringen ihre Erfahrungen in den gesamtgesellschaftlichen Dialog ein.

Die Vielzahl der Initiativen zur Gründung evangelischer Schulen zeigt an, dass immer mehr Eltern für ihre Kinder Bildung und Erziehung in evangelischer Verantwortung wünschen. Zurzeit bündeln 42 evangelische Schulen im Evangelischen Schulwerk ihre Kräfte, um gemeinsam die Entwicklung der Schulen voranzubringen.

Das ideale Geschenk zur Schuleinführung
KNAX-Sparbuch und KNAX-Klub

- attraktive Zinsen auf das KNAX-Sparbuch
- Taschengeld selbst verwalten
- frühzeitig den richtigen Umgang mit Geld erlernen
- kostenlose Mitgliedschaft im KNAX-Klub, Begrüßungsgeschenk, Aktionen u.v.m.

Teilnahme an unserer großen ABC-Schützen-Tombola

Gerne beraten wir Sie persönlich.
Bitte besuchen Sie uns mit Ihrem Kind.

Telefon: 03691 685 0

Wartburg Sparkasse